

Koleopterologische Rundschau	77	269–270	Wien, Juli 2007
------------------------------	----	---------	-----------------

**Masataka Satô**  
(8.IV.1937–9.VIII.2006)

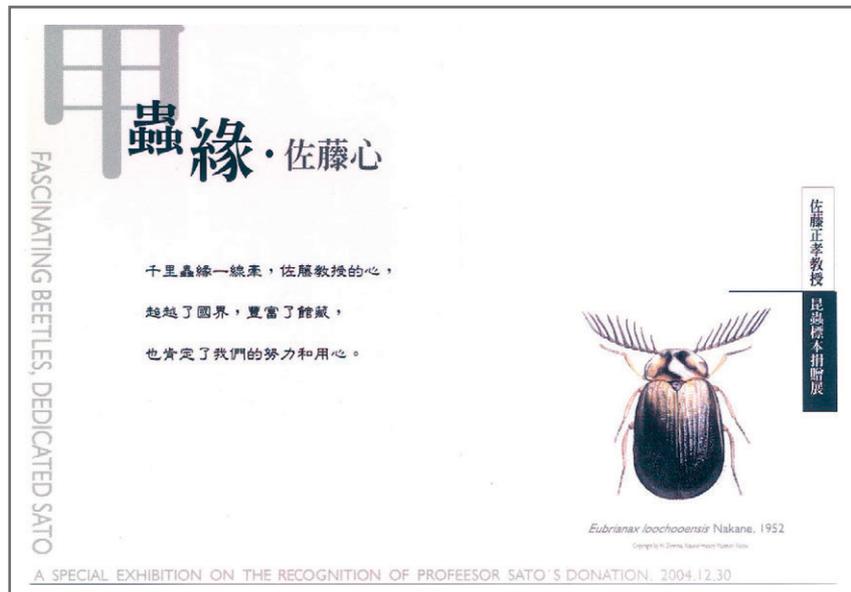


Masataka Satô's naturwissenschaftliche Interessen waren weit gestreut. Das Spektrum seiner Publikationen reicht quer durch den Gemüsegarten von Reptilia und Amphibia, Collembola, Odonata, Heteroptera, Homoptera, Diptera, Lepidoptera bis hin zu einer Anzahl von terrestrischen Käferfamilien (Cantharidae, Carabidae, Catopidae, Cerambycidae, Dascillidae, Decliniidae, Lycidae, Mordellidae, Staphylinidae, etc.) – seine große Liebe aber galt nahezu zeitlebens den Wasserkäfern. Als enthusiastischer Sammler bereiste er, mit einem Aquarium-Netzchen „bewaffnet“, beinahe alle ost- und südostasiatischen Staaten. Seine Sammel-Leidenschaft war geradezu sprichwörtlich. Es wird berichtet, dass er im Jahr 1997, trotz eines kurz zuvor erlittenen Herzinfarktes, unbedingt an einer Exkursion in die Mongolei teilnehmen wollte. Lediglich in den Jahren 1991 bis 1996 war Satô's Reisetätigkeit eingeschränkt, da er in dieser Zeit seine halbseitig gelähmte erste Ehefrau, die ihm vier Kinder geschenkt hatte, aufopfernd pflegte.

Zweimal war Masataka Satô im Naturhistorischen Museum Wien zu Gast: 1996 und 2001 (in Begleitung seiner zweiten Gattin Sumiko). Aufgrund seines auffallend ruhigen und unaufdringlichen Charakters zählte er zu den besonders angenehmen Besuchern. Seit 1991 war er auch Mitglied beim Wiener Coleopterologen-Verein, er war somit der allererste „Exote“ in der bis dahin nahezu ausschließlich auf „Mitteleuropäer im weitesten Sinn“ beschränkten Gesellschaft.

Das Foto oben zeigt Masataka Satô anlässlich einer gemeinsam mit Chi-Feng Lee (Taiwan), Bill Shepard (USA) und Cheryl Barr (USA) durchgeführten Exkursion ins Waldviertel (Kamp-Fluss bei Roiten südlich von Zwettl, Niederösterreich, 21.VIII.1996) [Foto: M.A. Jäch].

Seinen Unterhalt bestritt Masataka Satô jahrzehntelang als Professor an der Nagoya Women's University. Anlässlich seiner Pensionierung im Jahr 2003 widmete ihm die „Japanese Society of Coleopterology“ einen umfangreichen Sonderband (Special Bulletin of the Japanese Society of Coleopterology 6 [Satonius], vii+422 pp.). Etwa 50 Arten von Käfern, Spinnen, Milben und Hautflüglern sowie zwei Käfer-Gattungen sind in diesem Buch nach ihm benannt worden. Eine größere Ehre kann man einem aktiven Taxonomen kaum zuteil werden lassen. Satô's Publikationstätigkeit war ebenso ausgeprägt wie sein Sammel-Eifer. Die Liste seiner Publikationen bis zum Jahr 2002 umfasst bereits satte 489 Zitate (siehe Satonius, pp. 7–34) – seitdem sind noch einige weitere hinzugekommen!



Seine gigantische Sammlung hatte er bereits zu Lebzeiten, nämlich 2004, auf zwei Institute aufgeteilt: Ein Teil der Sammlung kam an die Ehime Universität in Japan (Matsuyama, Shikoku) und die restlichen 124.300 Exemplare wanderten nach Taiwan ans „National Museum of Natural Science“ in Taichung. Dort war man sich der Großartigkeit der Spende sehr wohl bewusst. Mit asiatischer Ausgelassenheit zelebriert man dort nahezu kulthaft diese einzigartige Donation.



Gegenwärtig zeigt das „National Museum of Natural Science“ eine Sonderausstellung mit dem Titel: „A memorial of Masataka Satō's insect passion“. Bereits im Jahr 2004 wurden im Rahmen der feierlichen Übergabe originelle Satōsammung-Sticker, Postkarten, Lesezeichen und Grußkarten samt Umschlag gedruckt. Neben einer Original-Zeichnung von Satō (siehe blauer Sticker) gelangten dabei auch Gemälde von Willhelm Zelenka (siehe Postkarte und grüner Sticker) zu besonderen Ehren.

Leider konnte mein Freund Masataka seine Pension nicht lange genießen. Er erkrankte bald nach dem Übertritt in den Ruhestand an Krebs. Anfang August 2006 überbrachte mir Satōs Mentor, der berühmte japanische Entomologe Prof. Shun-Ichi Uéno, dem Satō eigenen Worten zufolge „a limitless debt of gratitude“ schuldet (Satonius, p. 2), persönlich die traurige Nachricht, dass sich Masatakas Gesundheitszustand erheblich verschlechtert hatte.

Den nahen Tod vor Augen, versuchte der überaus pflichtbewusste Masataka noch wenige Tage vor seinem Tod mit kaum mehr hörbarer Stimme, seine Frau bezüglich seiner offenen Entlehnungen zu instruieren. Sumiko erkannte zwar, dass er dabei meinen Namen nannte, aber Details konnte sie nicht mehr verstehen. Masataka Satō verstarb am 9. August 2006.

Ich weiß zwar nicht genau, wieviele Käfer Masataka in seinem Leben zusammengetragen hat, und ich weiß nicht, wieviele Tierarten – vor allem in Japan und Südostasien – von ihm beschrieben wurden (angeblich 370!). Doch eines ist gewiss: Sein Name und sein Andenken werden in seiner großartigen Wasserkäfer-Sammlung, in seinen Publikationen und in den unzähligen nach ihm benannten Arten und Gattungen, wie zum Beispiel *Satonius* ENDRÖDY-YOUNGA, 1997 (Torrindicolidae), *Satoanthribus* SENO, 2003 (Anthribidae) und *Satozo* MORIMOTO & KOJIMA, 2003 (Curculionidae) weiterleben.

Dr. Manfred A. JÄCH

Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A – 1010 Wien, Austria (manfred.jaech@nhm-wien.ac.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [77\\_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Jäch Manfred A.

Artikel/Article: [Masataka Satô \(8.IV.1937-9.VIII.2006\) 269-270](#)